

Steinerne Jungfrau - Letterbox

(versteckt im Juni 2014 von den Weingartner-Edel-Hobbits)

Diese Tour besucht die beiden Tafelberge Quirl und Pfaffenstein und führt auf eine kleine Entdeckungsreise zu verschiedenen Gesteinsformationen und Höhlen.

Der Quirl erhebt sich zwei Kilometer südlich der Stadt Königstein im sogenannten Gebiet der Steine, einem Teil der Sächsischen Schweiz, in dem die typischen Tafelberge („Steine“) charakteristisch sind. An der Nordseite des Quirls liegt mit dem Diebskeller eine der größten Schichtfugenhöhlen der Sächsischen Schweiz. [wikipedia]

Der Pfaffenstein, veraltet auch Jungferstein, ist ein 434,6 m hoher Tafelberg im Elbsandsteingebirge. Er liegt links der Elbe bei Königstein und wird aufgrund seiner vielgestaltigen Struktur auch als „Sächsische Schweiz im Kleinen“ bezeichnet. Der zerklüftete und von zahlreichen Höhlen durchzogene Berg weist Spuren stein- und bronzezeitlicher Besiedlung auf und diente wegen seiner schlechten Erreichbarkeit später häufig als Zufluchtsort in Krisenzeiten. Seit dem 19. Jahrhundert wird der Pfaffenstein für touristische Zwecke genutzt. Auf dem Berg befinden sich ein Gasthaus, ein Aussichtsturm, mehrere Aussichtspunkte und einige weitere Sehenswürdigkeiten. [wikipedia]



Startpunkt: Landkreis Pirna, 01824 Königstein / Pfaffendorf

Anreise: In Königstein am Kreisverkehr auf die S171 (Bielatalstraße) Richtung Pfaffendorf fahren. Nach ca. 300m links auf die K8742 (Cunnersdorfer Straße) abbiegen und dieser Straße bis Pfaffendorf folgen. Am Denkmal für die Gefallenen (linke Straßenseite) nach rechts in den Pfaffensteinweg abbiegen. Der Parkplatz befindet sich dann gleich links.

Koordinaten: 50°54'25.5" / 14°04'51.4" - gebührenpflichtiger Parkplatz (3.- € pro Tag)

Karten: Festung Königstein und die Tafelberge - 1 : 10 000 (Rolf Böhm) ISBN 3-910181-16-8
Vordere Sächsische Schweiz - 1:15000 (Sachsen Kartographie) ISBN: 978-3-86843-010-3

Ausrüstung: Kompass, Stempel, Stempelkissen, Logbuch, festes Schuhwerk, evtl. Taschenlampe

Es wird ein „Kartenpuzzle“ benötigt – Bastelvorlage siehe separate Datei!!!

ACHTUNG Hundebesitzer: Beim Abstieg vom Pfaffenstein müssen eine Leiter mit 12 Sprossen und Metalltreppenstufen überwunden werden!

Schwierigkeit: (**--) Motive erkennen, Karten lesen, puzzlen

Gelände: (**--) etwas Kraxelei auf dem Pfaffenstein, nicht kinderwagentauglich

Länge: 10 km / 4 h ohne Pausen

Einkehrmöglichkeit: unterwegs [Berggaststätte Pfaffenstein](#)

geöffnet: April bis Oktober / 11:00 - 18:00 - sehr empfehlenswerte Gerichte (Bioprodukte, auch vegetarisch und vegan).

Grundsätzlich gilt:

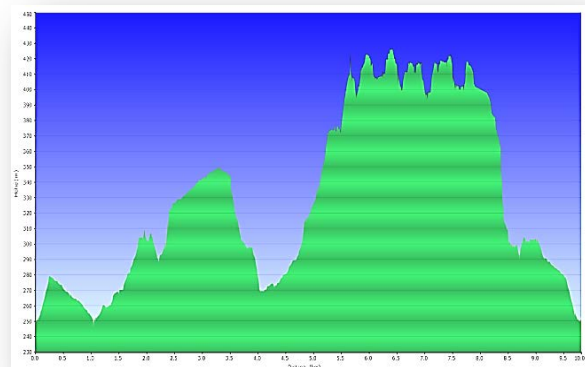
Buchstabenwandlung: A=1,...,Z=26

Umlaute: ä=ae, ö=oe, ü=ue / ß=ss

Punkt vor Strich-Rechnung / Klammerrechnung beachten!

Abkürzungen: QS: Quersumme, MZ: Mehrzahl

Kleinbuchstaben kennzeichnen Buchstaben und Wörter, Großbuchstaben stehen für Zahlenwerte, römische Ziffer sind Wert oder Begriffe, die sich aus dem Kartenpuzzle ergeben.



An der nächsten Gabelung lässt du einen Grenzstein rechts liegen und es gesellt sich als weiteres Symbol der „rote Punkt“ ● hinzu.

Im weiteren Verlauf wird der Pfad zunehmend von Steinmurmeln und Steinblöcken gesäumt. Nach einem dreieckförmigen Stein mit ● auf der rechten Wegseite achte beim Aufwärtssteigen links auf eine Felswand mit großen Löchern, an der ein ebener Pfad zum „Diebeskeller“ abzweigt (nicht ausgeschildert - wenn dich Stufen nach unten führen hast du den „Diebeskeller“ verpasst)

Der Diebeskeller gilt mit einer Tiefe von 28 m, bis zu 8 m Breite und 4 m Höhe als tiefste Schichtfugenhöhle in der Sächsischen Schweiz. Gleich am Höhleneingang befindet sich ein steinerner Tisch aus dem Jahr 1755, der wahrscheinlich für eine Jagdmahlzeit aufgestellt wurde. Wenn sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben, kann man die tiefe, dunkle Höhle erkunden. In der Nähe des Eingangs erkennt man eine zweite Etage der Höhle: Über einer härteren Sandsteinschicht witterten weichere Teile aus und bildeten eine flache zweite Ebene, die jedoch nicht begangen werden kann. Im hinteren Teil senkt sich die Höhlendecke und vom hintersten Ende schaut man aus völliger Dunkelheit in die Helligkeit. [1]



Schau dir den Tisch genauer an. An der südöstlichen Ecke der Tischplatte sind an deren Seitenfläche zwei Großbuchstaben eingritz.

Wandle den ersten Buchstaben (_) in eine Zahl $\Rightarrow F = _ _$

(Zur Absicherung: In der Nähe des Höhleneingangs findet man unter dem Symbol Th eine Jahreszahl im Fels eingritz. Die gesuchte Zahl **F** ergibt sich aus der ersten und der letzten Ziffer dieser Jahreszahl)

Gehe nach dem Erkunden der Höhle zurück auf den Wanderweg. Der Weg führt dich, mit leichtem Auf und Ab, an Felsenwänden vorbei. Sobald du links des Weges bei einem Baum mit den Initialen „JS“ an eine etwas unscheinbare Steintreppe triffst, die in ca. 130° den Weg nach oben verlässt, musst du dich entscheiden. Dein nächstes Ziel ist das Quirl-Plateau und die Quirl-Aussicht.

Du kannst entweder jetzt bereits über die Steintreppe aufsteigen und auf einem schmalen Pfad über das Plateau in südöstlicher Richtung bis zur Quirl-Aussicht weiterwandern oder dem Weg entlang der Felsen weiter folgen und über den „Kanonenweg“ nach oben gelangen. Der „Kanonenweg“ ist von unten ausgeschildert. Es handelt sich um einen mit Sandsteinquadern gepflasterten Weg.

Dein Rückweg von der Aussicht führt dich in jedem Fall über den „Kanonenweg“ zum bekannten Wanderweg ● zurück.

Der Name des Weges weist darauf hin, dass der Quirl lange Zeit militärische Bedeutung besaß, denn von ihm konnte man die Festung Königstein beobachten und im Kriegsfall sogar beschießen.

Die Quirl-Aussicht solltest du dir allerdings nicht entgehen lassen, sie bietet sich für eine kleine Rast an. Von hier oben scheint dein nächstes Ziel, der Pfaffenstein, greifbar nah.

Der Quirl (Höhe 350 m) ist ein relativ niedriges Sandsteinmassiv, das aber von allen Steinen der Sächsischen Schweiz die größte und geschlossenste Platte hat. Sie ist 1 km lang, 350 m breit und mit einer eiszeitlichen Lehmschicht bedeckt. Auf dem Plateau wurden bis Mitte des 19. Jh. Felder bebaut.



Zurück auf der Quirl-Promenade folge dem ● weiter Richtung Pfaffenstein. Bald steht auf der rechten Wegeseite ein Steintrog.

Missgedeutet als Salzlecke, handelt es sich hierbei vermutlich um ein Wasserbecken, wie sie üblicherweise als Tränken in den Bauerngehöften standen. An diesem Ort aus dem Stein gehauen, wurde das Becken jedoch nie abtransportiert.

Dein weiterer Weg ist mit den Wegweisern „Pfaffenstein“ und den bekannten Symbolen ausreichend gekennzeichnet. An einer T-Kreuzung gesellen sich noch der „grüne Punkt“ ● und der grüne Strich ■ hinzu. Du müsstest nach einer guten halben Stunde an einer Wegspinne, bei einer Infotafel, am Fuße des Pfaffensteins stehen.

Bevor du jetzt den Aufstieg auf den Pfaffenstein und dessen Erkundung angehst, solltest du dich kurz mit dem **Kartenpuzzle** auseinandersetzen.

Zusätzlich zum Clue müsstest du noch eine Karte des Pfaffensteins, sowie die Bastelarbeit des Kartenpuzzles bei dir haben. Die Karte, die den Pfaffenstein und dessen Wege/Pfade korrekt darstellt, ist in kleine Quadrate (Segmente) eingeteilt. Der Weg, dem du folgst, ist „braun“ eingetragen und wird im Clue beschrieben.

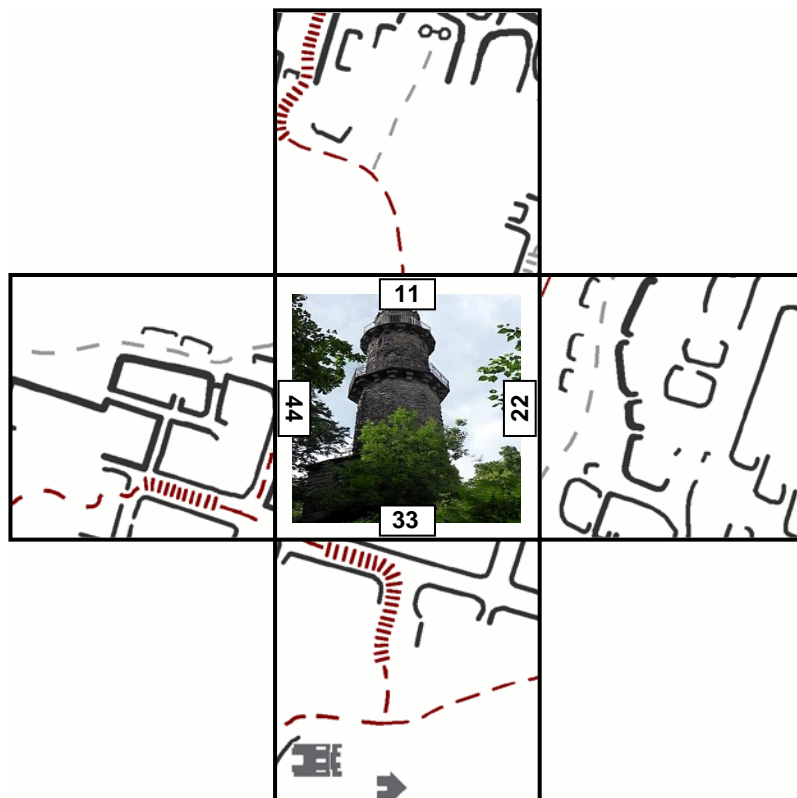
Auf dem Kartenpuzzle finden sich neben Fotos auch einige der Kartensegmente wieder. Diese Kartensegmente können jedoch gegenüber dem Original gedreht sein (90°, 180°, 270°)


Deine Aufgabe ist es, die Motive beim Aufstieg und der Pfaffensteinerkundung zu erkennen und das jeweils dazugehörige Kartensegment zu identifizieren. Durch geschicktes Falten des Kartenpuzzles müsste es dir gelingen, das Segment so anzuordnen, das es an einer Kante des dazugehörigen Bildes anstößt. Den Wert, den du an dieser Kante ablesen kannst, musst du dir für die Boxensuche merken.

Die Reihenfolge der Werte ist abhängig von der Reihenfolge, in der du das jeweilige Bild auf deiner Tour erkennst. Die Werte kannst du auf der Seite 7 des Clues eintragen (römische Ziffern: I. bis V.)

Im Beispiel passt das untere Kartensegment mit dem Bild überein. Der Wert [33] an der gemeinsamen Kante wäre der zu merkende Zahlenwert.

Beispiel:



Kartenpuzzle verstanden – dann kann es ja mit offenen Augen weitergehen. Lasse die Informationstafel „Naturschutzgebiet Pfaffenstein“ rechts liegen und folge dem „grünen Punkt“ ● und dem „grünen Strich“ .

Kurz nachdem der Weg als Plattenweg weiterführt, durchschreitest du den relativ unscheinbaren bronzezeitlichen Erdwall (kleine Erhebungen auf beiden Wegseiten). In dessen Nähe findest du auch eine Gedenktafel, die über einen Archäologen informiert.

Merke dir den Geburtsmonat des Archäologen ⇒ **G** = _

Weiter geht es über den Plattenweg aufwärts, nun gelangst du allmählich zu den ersten Felsen des Pfaffensteins und wirst bald vom mächtigen Jäckel-Felsen empfangen.

Ein Marmormedaillon erinnert an Carl Gottlob Jäckel, der als neuzeitlicher Erschließer des Pfaffensteins gilt. Er galt aufgrund seiner guten Ortskenntnisse als sicherer Fremdenführer. Der Volksmund bezeichnete ihn als „Berggeist vom Pfaffenstein“ oder „Rübezahl vom Pfaffenstein“. Er plante und führte erste Wegausbauten durch und entdeckte die Kuhstallhöhle wieder.

Wenn du möchtest, kannst du von hier aus die Kuhstallhöhle erkunden. Folge dazu, vor dem Jäckelfelsen stehend, den Treppenstufen auf deiner rechten Seite. Bald nach den Stufen ist rechts des Weges die Kuhstallhöhle zu finden.

Der „Kuhstall“ wurde von den Pfaffendorfer Bauern in Kriegszeiten als Versteck für ihr Vieh und ihr Hab und Gut genutzt.




Würdest du hier dem Weg weiter folgen, könntest du das Pfaffenstein-Plateau über den sogenannten „bequemen Aufstieg“ erreichen.

Ganz so einfach soll es allerdings nicht sein. Also – gehe zurück zum Jäckelfelsen und wähle den ausgeschilderten, interessanteren „Klammweg“ für deinen Aufstieg. Der „Klammweg“ führt dich über Treppen und Stege durch eine enge Schlucht nach oben. Pass auf, dass dir nichts auf den Kopf fällt - ☺.

Der „Klammweg“ endet direkt vor der Berggaststätte Pfaffenstein und es bietet sich dort eine Pause an, bevor du das Pfaffenstein-Plateau erkundest.

(untypische Speisekarte für eine Berggaststätte – das Essen dort ist sehr zu empfehlen – in der Gaststätte kann man sich für 0,5 € eine schöne Übersichtskarte zum Pfaffenstein erwerben)

Kann es weiter gehen? Wer möchte kann gerne noch, gegen eine kleine Gebühr, den Turm besteigen. Von der Turmaussicht hat man insbesondere Richtung Osten eine herrliche Fernsicht zu den Zschirnsteinen und den Felsen der hinteren Sächsischen Schweiz (Großer Winterstein, Schrammsteine, Affensteine).

Vom Turm aus folge dem Weg in Richtung des Wahrzeichens des Pfaffensteins – der „Barbarine“ (Wegzeichen „roter Strich“ ).



Zunächst geht es einige Stufen hinunter. In einer Senke des Weges stößt von rechts der „bequeme Aufstieg“ hinzu. Du gehst jedoch auf deinem Weg weiter, über Treppenstufen aufsteigend durch die „Hohle Gasse“. Unterwegs solltest du immer wieder die Gelegenheit nutzen, an den Aussichtspunkten die Felsen des Pfaffensteins und die Umgebung zu genießen.

Wenn du die Südspitze des Pfaffensteins erreicht hast, geht links eine kurze Felsgasse zur Aussicht auf die Barbarine (hier kann es bei vielen Besuchern schon mal eng werden).

Der Sage nach ist die Barbarine eine versteinerte Jungfrau, das „immerwährende Mahnmal eines Strafgerichts, nach welchem es geschehen seyn soll, daß eine Mutter ihre Tochter Sonntags habe heißen in die Kirche gehen, die Tochter aber sey während der Kirche auf den Pfaffstein in die Heydelbeere gegangen, und als sie die Mutter daselbst angetroffen, habe sie die Tochter im Zorn verwünscht, daß sie müsse auf der Stelle zum Stein werden; worauf solches augenblicklich also geschehen, und daher diese zum Stein gewordene Jungfer auf immer allhier stehe, und mit ihrem Steinbilde alle ungehorsame Kinder warne“.

Der Name Barbarine wurde vom Vornamen des Mädchens abgeleitet. In einer Variante dieser Sage handelt es sich bei der Mutter um eine böse Hexe und das Mädchen trifft am Pfaffenstein ihren Geliebten, einen Jäger.[wikipedia]



Zur weiteren Erkundung des Pfaffensteins mußt du wieder auf dem gleichen Weg zur Berggaststätte zurück. Folge dort dem Wegzeichen „roter Strich“  auf dem dir noch unbekannten Weg, zunächst über einige Stufen nach oben. An der Stelle, an der die Markierung „roter Strich“  nach links abzweigt, beginnt die zweite Erkundungsrunde der Felsformationen.

Merke dir diese Stelle, du wirst wieder hierher zurückkehren müssen.

Nach einigen Treppenstufen kommst du an einer ersten Sitzmöglichkeit vorbei. Du bist oben auf einem Felsriff, auf dem du in südliche Richtung weitergehst. Der „Rittersitz“ eine weitere Sitzmöglichkeit aus Stein ist gleich zu deiner Linken.



Am Ende des Felsriffs gelangst du an eine Aussichtskanzel mit zwei runden „Opferkessel“ genannten Mulden.




Gehe von dieser Aussichtskanzel etwa 30 Schritte auf dem Riff zurück. Zwischen zwei Felsen geht ein schmaler Pfad nach links ab. Über diesen Pfad gelangst du zu einer engen, nach unten führenden Felsgasse. Hier mußt du durch (hoffentlich war das Essen vorher nicht zu üppig). Wende dich nach der Gasse nach rechts und du kommst an eine von Felsen umschlossene Fläche. Mit Phantasie lassen sich hier Felsformationen wie der „Dom“ oder der „Luftballon“ erkennen.



Zurück geht es zum gemerkten Abzweig wieder durch die Felsgasse, hoch auf das Felsenriff und über die Treppen.

Du solltest inzwischen alle Motive des Kartenpuzzles erkannt haben!

Dein Weg zum nächsten Ziel, dem Abstieg vom Pfaffenstein durch das „Nadelöhr“, wird durch den „grünen Punkt“ ● markiert.

Beim folgenden Abzweig besteht nochmals die Möglichkeit für eine tolle Aussicht und einer zusätzlichen Kraxelrunde zur Goldschmidthöhle. In diesem Fall solltest du nach rechts abbiegen. Falls du weiter möchtest, folge dem .

Der imposante Abstieg durch das „Nadelöhr“, eine schmale und steile Schlucht, erfolgt über unzählige Treppenstufen und einer Leiter und endet am Fuße des Pfaffensteins.

Folge, unten angekommen, dem Weg weiter bis zu einer Sitzgelegenheit. Hier kannst du nochmals im Trockenen deine Werte kontrollieren, bevor das Finale beginnt.

Werte aus dem Kartenpuzzle, in der Reihenfolge, in der sie beim Erkunden des Pfaffensteins gefunden wurden.			
I. = _____			
II. = _____			
III. = _____			
IV. = _____			
V. = _____			
Unterwegs ermittelte Werte			
A = __ _	B = __	C = __ _	D = __ _
E = __ _	F = __ _	G = __	

Finale

Folge von der Sitzgruppe dem Weg in **I** = _____° etwa **D – G** = __ - __ = __ Schritte.

Du stehst jetzt an einer Gabelung zwischen zwei Steinsäulen und einem Schild, das das Naturschutzgebiet abgrenzt. Da du ja nicht im Naturschutzgebiet suchen möchtest, stellst du dich mit dem Rücken an das Schild.

Folge dem Pfad in **D / F * E** = __ / __ * __ = _____° bis zu eine(r/m) etwas ungewöhnliche(n) **II** = _____. Direkt daneben stehen zwei **IV** = _____.

Peile in **III** = _____°. Du müsstest in ca. **B * C + E** = __ * __ + __ = __ Schritten Entfernung eine **IV** = _____ erkennen können, die sich anlehnt.

Von dort ist in **(F – E) * A * C** = (__ - __) * __ * __ = _____° in **G** = __ Schritten Entfernung eine weitere **IV** = _____.

Dahinter kannst du einen **B** = __ stämmigen Baum erkennen (diesmal keine **IV**). Suche dir einen Weg zu diesem Baum. Von dort findest du die Box in **V** = _____°, ungefähr **A – C + B** = __ - __ + __ = __ Schritte entfernt.

Rückweg

Gehe zurück zu de(r/m) etwas ungewöhnliche(n) **II** = _____. Folge dem Pfad den du gekommen bist weiter. Du erreichst einen Felsen mit Infotafel.

Folge hier dem Forstweg in **B * E** = __ * __ = _____° bis zu einer bekannten Kreuzung, von der du den Rückweg zum Auto problemlos finden solltest.

Wir hoffen, dir hat diese Letterbox-Runde Spaß gemacht und würden uns über einen Eintrag im Forum freuen.

Es grüßen die

Weingartner-Edel-Hobbits



Literaturangaben:

- [1] Berg- und Naturverlag Roelke – Wander & Naturführer Sächsische Schweiz – Band 2 [ISBN 978-3-934514-09-6] diverse Autoren
- [2] Berg- und Naturverlag Roelke – Stiegen-Wanderführer [ISBN 978-3-934514-279-0] diverse Autoren
- [3] Berg- und Naturverlag Roelke – Der Pfaffenstein [ISBN 978-3-934514-15-4] diverse Autoren

Die Bücher aus einer Reihe des Berg- und Naturverlags Roelke sind sehr empfehlenswerte Wanderführer für Sachsen. Neben der ausführlichen Beschreibung von Wanderungen sind darin auch sehr interessante Hintergrundinformationen enthalten.